



EIN SEMESTER IN MADRID

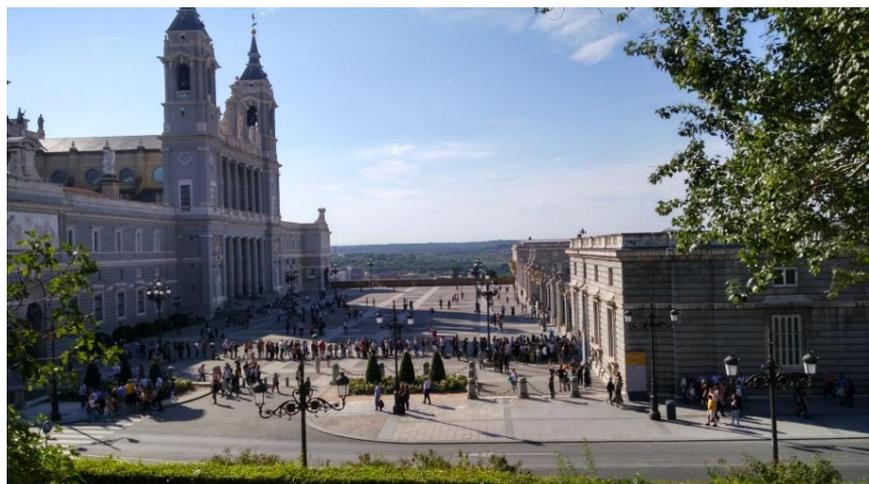
In Oldenburg studiere ich Nachhaltigkeitsökonomik und ich war mir von Beginn an sicher ein Semester in einem anderen Land studieren zu wollen. Da ich mich auf Spanisch nicht sicher genug fühlte um in der Sprache zu studieren, habe ich mich für Madrid entschieden, da es hier die Möglichkeit gibt auf Englisch zu studieren und gleichzeitig aber die Sprache im Alltag

anzuwenden. Grundsätzlich lief alles sehr unkompliziert ab und es gab keine Mühe den Platz zu bekommen (der zweite Platz wurde in meinem Semester gar nicht vergeben).

Die Kooperation der Oldenburger Fakultät II und der Rey Juan Carlos Universität besteht in dem Studiengang Business Administration and Management. Da gilt es zu beachten, dass man durch diese Vereinbarung auch dazu verpflichtet ist mindestens 50 Prozent der Credits aus diesem Studiengang zu belegen. Wenn man also mehrere Pflichtmodule aus Oldenburg aus dem Bereich VWL in Madrid belegen möchte, ist das schwierig.

Die Uni in Madrid ist wesentlich größer als die Oldenburger, weswegen auch das Angebot wesentlich vielseitiger ist. Die einzige Einschränkung ist, dass es unterschiedliche Campus gibt, die teilweise sehr weit voneinander entfernt sind. Ich habe mich für die Module *Corporate Sociology* und *Introduction to Marketing* entschieden. Außerdem habe ich zwei Module aus dem Bereich Internationale Beziehungen gewählt: *Democratization Process, Transitions and International Community* und *Armed Conflicts and International Humanity*.

Grundsätzlich waren alle Module interessant, die erstgenannten jedoch nicht sehr fordernd. Generell ist das System in Spanien wesentlich schulischer. Man hatte während des Semesters in jedem der Module eine Gruppenarbeit, Abgaben und vereinzelt Tests, zum Ende gibt es



dann trotzdem noch einmal Finals. Aber auch diese sind anders, denn es lief alles über Multiple Choice Fragen. Außerdem habe ich den Spanischkurs der Uni besucht, den ich empfehlen kann, jedoch kostet der zusätzlich Geld.

Während meiner Zeit dort habe ich mich sowohl von deutscher als auch von spanischer Seite sehr gut betreut gefühlt. Man sollte sich aber darüber bewusst sein, dass in Spanien alles sehr viel lockerer zugeht, was auch bedeutet, dass die Organisation der einzelnen Veranstaltungen teilweise schwer zu durchschauen ist. Aber das war ok und mitunter ganz amüsant.



Natürlich ist die Uni allerdings nur ein Teil des Aufenthalts und sehr viel entscheidender ist Madrid als solches und die Stadt kann ich nur ungemein empfehlen. Das Leben in Spanien ist unglaublich leicht und locker und in Madrid gibt es so viel zu sehen und zu erleben. Mithilfe des Metro-Tickets, welches nur 20 Euro pro Monat kostet ist man flexibel und kommt sogar noch weit in das Umland. Unter anderem in die Berge und in andere Städte wie

Toledo!! Dadurch wird es nie langweilig. Außerdem gibt es auch viele Trips, die angeboten werden, um in andere Gebiete Spaniens, nach Portugal oder Marokko zu reisen. Madrid ist außerdem eine sehr grüne Stadt und hat viele Museen, was ich beides sehr geschätzt habe.

Um die Stadt kennenzulernen und Leute zu treffen gibt es an der Uni einen sehr aktiven ESN (Erasmus Student Network) der im kompletten ersten Monat jeden Tag mindestens eine Veranstaltung/Treffen/Party usw. angeboten hat oder am Wochenende auch mal eine Reise. Auch in den Monaten danach gab es auch noch regelmäßig Veranstaltungen. Das hat in den ersten Tagen sehr geholfen und hat einem schnell die Angst genommen niemanden kennenzulernen. Das wird einem dort wirklich leicht gemacht! 😊

Worauf man sich in Madrid einstellen muss sind die langen Fahrtwege, trotz der gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsmittel. Ich habe in der Nähe vom Atocha gewohnt, also innenstadtnah und habe 45-50 min zur Uni gebraucht. Ich würde dennoch jedem empfehlen etwas im Zentrum zu suchen, da die Metro nachts nicht durch fährt. Preislich muss man sich auf ein höheres Niveau einstellen. Die Mieten sind durchschnittlich in der Stadt bei 450 Euro und auch essen gehen kostet etwas mehr. Aber natürlich sind die Lebenshaltungskosten bei jedem andere.

Die Wohnungssuche ist etwas komplizierter und da hat jeder andere Herangehensweisen, aber wenn man früh genug anfängt zu schauen findet man etwas! Man sollte aber seine Erwartungen etwas runter schrauben und das Budget weiter hoch..

Also zusammenfassend fand ich die Zeit in Madrid unglaublich und kann es demnach jedem nur empfehlen dort ein Semester zu verbringen. In Madrid hat man die Möglichkeit mal in einer riesigen Stadt zu wohnen, mit einer Größe ähnlich wie Berlin und gleichzeitig hat es aber auch den spanischen „Charme“. Es gibt so unendlich viel zu sehen und zu erleben und ehrlich gesagt war das einzig negative zum Ende hin, dass ich mich gestresst fühlte durch all die Dinge für die ich noch keine Zeit hatte, aber unbedingt noch sehen wollte. Wer also mal etwas ganz anderes möchte als in Oldenburg, sollte Madrid als Möglichkeit in Erwägung ziehen ☺

